

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

Geheimnisvolle Trichterwolke

Mehrere Leser meldeten eine Art Miniatur-Tornado über der Stadt. Nun werden weitere Zeugen des Vorfalls gesucht.

15.06.2016 Von Christoph Scharf



Diese merkwürdige Wolke wurde am Wochenende über Riesa gesichtet – hier ein Blick von der Dresdner Straße Richtung Riesapark. Womöglich handelte es sich dabei um einen Tornado.

© Volkssternwarte Riesa

Riesa.

Solche Bilder kennt man eher aus Amerika: Eine trichterförmige Wolke zieht über das Land – womöglich entwickelt sich daraus sogar ein Tornado. Zwar hat man damit auch im Raum Riesa/Großenhain schon seine Erfahrung gemacht. Dennoch ist das Schauspiel so außergewöhnlich, dass sich jetzt gleich mehrere Leser an die SZ wendeten. Sie alle hatten eine Trichterwolke beobachtet, die am Sonnabend über Riesa hinweg zog.

„Das ist etwas Seltenes, teils sogar eine potenzielle Gefahr und in jedem Fall etwas Ungewöhnliches“, sagt Stefan Schwager von der Volkssternwarte Riesa. Derzeit sei das allerdings in vielen Orten Deutschlands zu sehen – und verursache teils große Schäden. Von Fachleuten werden solche Phänomene Funnel genannt. Die Volkssternwarte Riesa hat davon bereits mehrere über der Stadt gesichtet und dokumentiert. „Bereits in vergangenen Jahren haben wir Aufnahmen dieser Wolken machen können und erstmals Bildbelege über der Stadt geliefert“, sagt Stefan Schwager.

Das Ereignis vom Sonnabend, das etwa um 16.20 Uhr auftrat, wurde bereits an die Wetterzentralen und die Tornadoliste Deutschland weitergemeldet und werde dort derzeit untersucht. Um die Entstehung und tatsächliche Stärke der Trichterwolke analysieren zu können, seien allerdings weitere Augenzeugen und oder Fotos dieser Sichtung nötig. „Für die Wissenschaft ist es sehr wichtig, dass diese Meldungen gesammelt und ausgewertet werden“, sagt der Riesaer. Nur damit könne man die Entstehungszusammenhänge solcher Trichterwolken ergründen.

Wer hat gefilmt oder fotografiert?

Das sei nicht nur für die Wissenschaft interessant: „Wenn diese sich bei stärkeren Ereignissen zu Tornados entwickeln, bleiben den Menschen der betroffenen Region nur wenige Minuten oder Sekunden, um sich in Sicherheit zu bringen“, sagt Stefan Schwager. Das Ziel: Dieses sogenannte Vorwarnfenster gelte es, größer zu machen. Dafür sei die Sammlung und Auswertung solcher Daten von entscheidender Bedeutung – und damit im großen öffentlichen Interesse. Das sollten auch die Riesaer ernst nehmen. „Denn wenn wie 2010 in Großenhain die großen Kollegen dieser Funnels in die Region kommen, dann fragen sich alle, warum die Vorwarnungen für diese Ereignisse nicht rechtzeitig genug kommen.“ Wetter und Umwelt hätten ihre eigenen Regeln – diese müsse der Mensch beobachten und verstehen lernen.

Deshalb der Aufruf der Volkssternwarte: Wer hat diese Wolke auch gesehen? Wer hat sie gefilmt oder fotografiert? Hatte dieser Funnel eventuell sogar Bodenkontakt? Das abgebildete Foto ist von der Dresdner Straße aus aufgenommen worden, mit Blickrichtung zum Riesapark. Die Wolke sei dabei von beachtlicher Größe und schneller und deutlicher Rotation gewesen. „Irgendwo dahinter könnte diese Wolke auch Bodenkontakt gehabt haben“, sagt Stefan Schwager. Um das zu beurteilen, seien direkte Beobachter nötig. Wahrscheinlich sei diese Wolke über dem Feld hinter den Tankstellen und dem Parkplatz Riesapark gewesen. „Sollte der Bodenkontakt bestätigt werden, dann handelt es sich offiziell um einen Tornado unbekannter Stärke“, sagt Stefan Schwager.

Hinweise zu Sichtungen per E-Mail an sternwarteriesa@web.de

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/geheimnisvolle-trichterwolke-3420627.html>